

**Auswertung mdrFRAGT:**

**Corona zum Jahreswechsel - Rettung durch Impfstoff oder kompletter Lockdown?**

Befragungszeitraum: 04.-07.12.2020  
19.939 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:**

**Stimmung, Sorgen und Zuversicht**

- ⇒ Stimmung auf bisherigem Tiefststand
- ⇒ Mehr als die Hälfte sorgt sich vor Ansteckung
- ⇒ Mehr als die Hälfte sorgt sich vor Langzeitfolgen
- ⇒ Drei Viertel pessimistisch, dass Krise bald überstanden ist
- ⇒ Drei Viertel pessimistisch, dass Wirtschaft und Gesellschaft keine nachhaltigen Schäden erleiden
- ⇒ Deutliche Mehrheit macht sich große Sorgen wegen Corona-Staatsschulden

**Maßnahmen und Politik**

- ⇒ Mehr als drei Viertel halten aktuelle Maßnahmen für nicht wirksam genug
- ⇒ Bereitschaft, sich an Regeln zu halten, bei deutlicher Mehrheit ungebrochen hoch oder wieder gestiegen
- ⇒ 40 Prozent wollen sich bewusst stärker einschränken als die Regeln vorgeben
- ⇒ Trendwende: Vertrauen in Politik deutlich gesunken

**Weihnachten, Silvester und Skiurlaub**

- ⇒ Lockerungen zu den Feiertagen: Mehr als Hälfte findet sie zu Weihnachten falsch, deutliche Mehrheit zu Silvester
- ⇒ Große Mehrheit rechnet mit komplettem Lockdown im Januar
- ⇒ Mehrheit will Kontakte zu Weihnachten einschränken
- ⇒ Mehr als die Hälfte findet Hotelöffnungen über Weihnachten nicht richtig (dazu: 96 % wollen das nicht selber nutzen)
- ⇒ 4 von 10 sind gegen Böllerverbot
- ⇒ Skiurlaubs-Verbot: Mehr als zwei Drittel dafür

**Impfung**

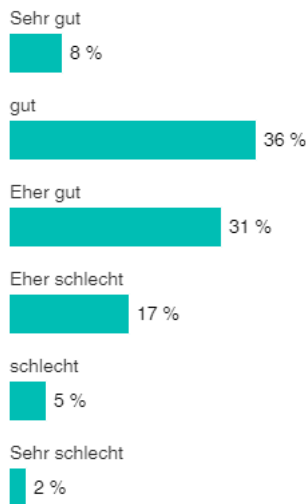
- ⇒ Impfbereitschaft: Mehr als die Hälfte skeptisch gegenüber frühzeitiger Impfung
- ⇒ Impfpflicht: Mehr als die Hälfte dagegen
- ⇒ Impfpass: Mehrheit dagegen
- ⇒ Priorisierung bei Impfungen: Deutliche Mehrheit dafür
- ⇒ Mehr als die Hälfte findet, medizinisches Personal sollte zuerst geimpft werden

## Die Ergebnisse:

### Stimmung auf bisherigem Tiefststand

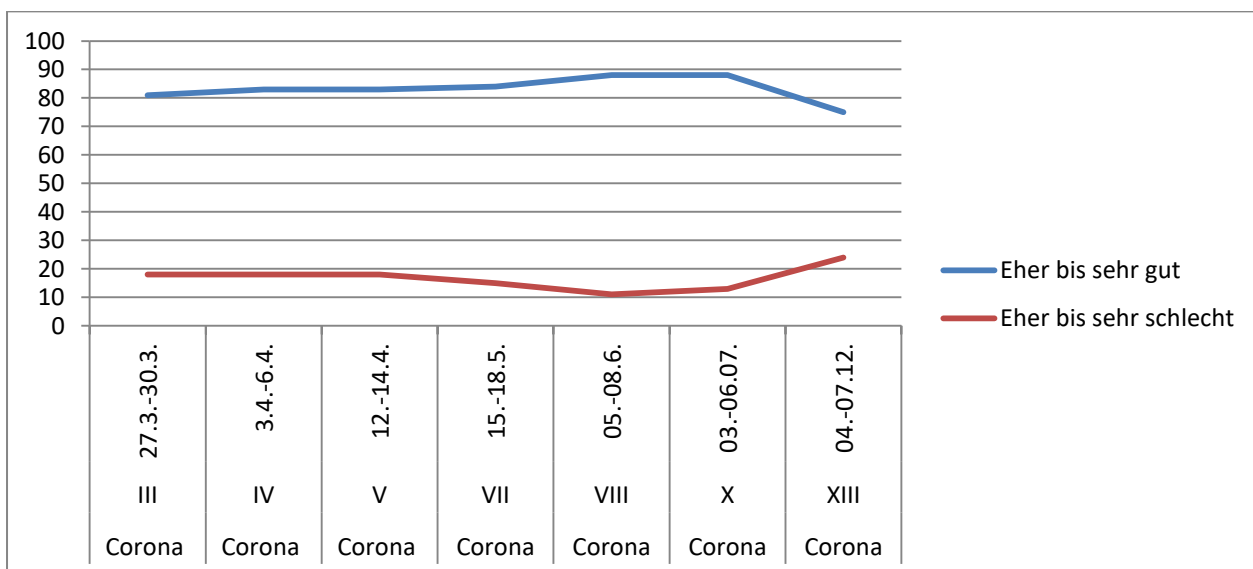
Seit Beginn der Corona-Krise fragen wir regelmäßig danach, wie es den Menschen derzeit in der Corona-Krise geht. Bei der aktuellen Befragung haben zwar drei Viertel (75 Prozent) und damit die deutliche Mehrheit angegeben, dass es ihnen eher bis sehr gut geht. Allerdings ist das der bisherige Tiefststand in unseren Befragungen. Seit März lag der Anteil derjenigen, die angegeben haben, dass es ihnen gut geht, bei mehr als 80 Prozent.

Frage: Beginnen wollen wir wieder mit unserem Stimmungskompass: Wie geht es Ihnen derzeit in der Coronakrise?



2

Entwicklung seit Ende März:



Wir haben die Befragten auch gebeten, in einem Wort auszudrücken, wie sie sich gerade fühlen. Die Ergebnisse zeigen, wie sehr die Gefühle schwanken – von genervt über zufrieden, von depressiv bis optimistisch, von vorsichtig bis gelassen.

Frage: Wie würden Sie Ihre Stimmung mit einem Wort beschreiben? Wenn Sie kein Wort parat haben, können Sie auch einfach "weiter" klicken.

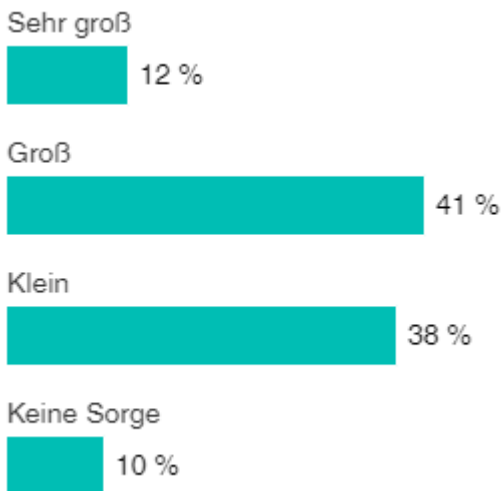


(Die 20 häufigsten Antworten)

### Mehr als die Hälfte sorgt sich vor Ansteckung

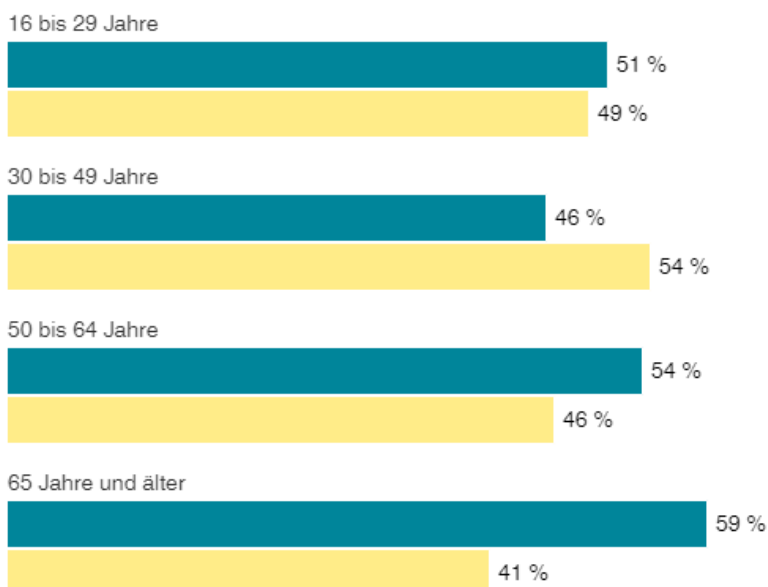
Mehr als die Hälfte der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, haben große oder sehr große Sorgen davor, sich mit dem Coronavirus zu infizieren (53 %). Bei 38 % ist die Sorge klein. Keine Sorgen vor einer Ansteckung haben 10 Prozent.

Frage: Wie groß ist Ihre Sorge, sich selbst mit dem Coronavirus anzustecken?



- 4 Bei der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen überwiegt allerdings der Anteil derjenigen, die kleine oder keine Sorgen vor einer Ansteckung haben (54 %). In der ältesten Gruppe der Über-65-Jährigen, die zur Risikogruppe zählt, sorgen sich wiederum 59 Prozent vor einer Ansteckung.

● Zusammengeführt: Sehr groß ODER Groß    ● Zusammengeführt: Klein ODER Keine Sorge



Zudem ist die Sorge bei den Teilnehmerinnen der Befragung deutlich größer als bei den Teilnehmern:

● Zusammengeführt: Sehr groß ODER Groß    ● Zusammengeführt: Klein ODER Keine Sorge

weiblich



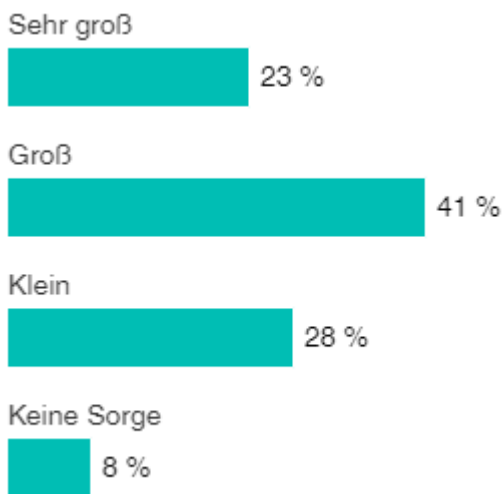
männlich



## Mehr als die Hälfte sorgt sich vor Langzeitfolgen

Wir wollten außerdem wissen, wie es um die Sorge vor gesundheitlichen Langzeitschäden aussieht. Hier geben zusammengerechnet 64 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, große oder sehr große Sorgen zu haben. Kleine Sorgen haben 28 Prozent, keine 8 Prozent.

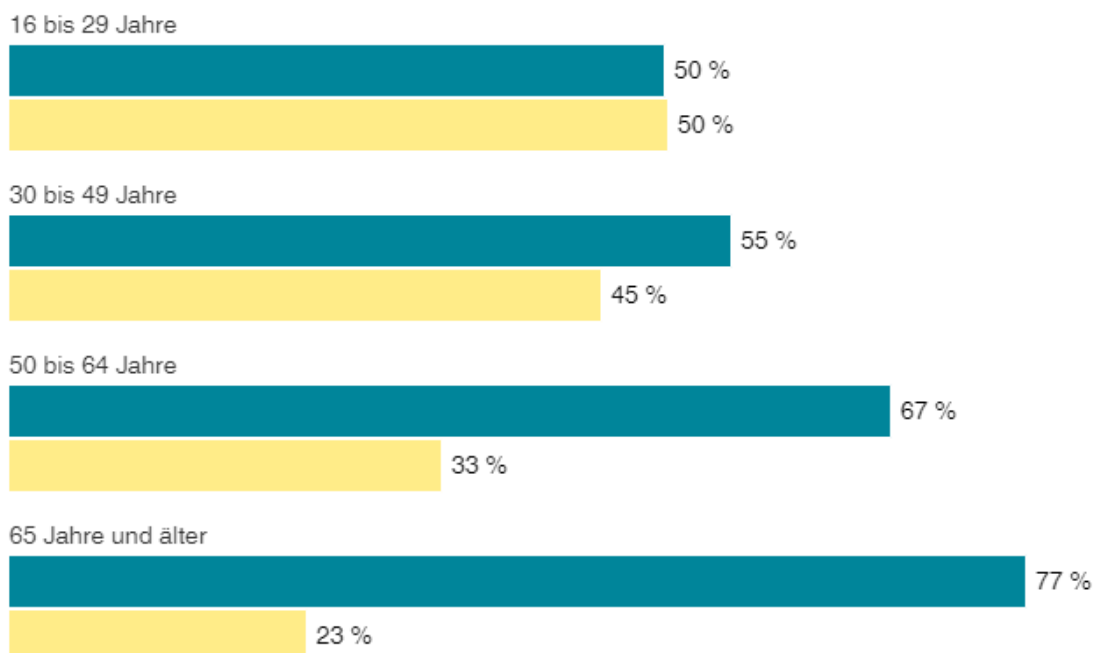
Frage: Wie groß ist Ihre Sorge vor gesundheitlichen Langzeitschäden nach einer möglichen Corona-Infektion?



6

Die Sorgen vor Langzeitfolgen steigen mit dem Alter der Befragten deutlich an:

● Zusammengeführt: Sehr groß ODER Groß    ● Zusammengeführt: Klein ODER Keine Sorge



### Drei Viertel pessimistisch, dass Krise bald überstanden ist

Drei Viertel (75 %) der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sind pessimistisch, dass die Corona-Krise bald überstanden ist. Eher bis sehr zuversichtlich zeigen sich 25 Prozent.

Frage: Wie zuversichtlich sind Sie, dass die Corona-Krise schon bald überstanden ist?

Zusammengeführt: eher bis sehr zuversichtlich



Zusammengeführt: eher bis sehr pessimistisch



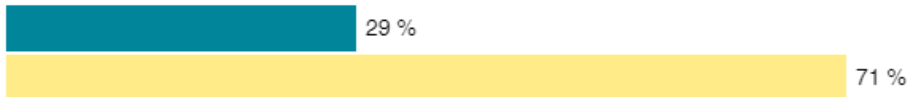
Dabei blicken die Frauen, die an der Befragung teilgenommen haben, deutlich pessimistischer auf diese Frage als die Männer:

● Zusammengeführt: eher bis sehr zuversichtlich ● Zusammengeführt: eher bis sehr pessimistisch

weiblich



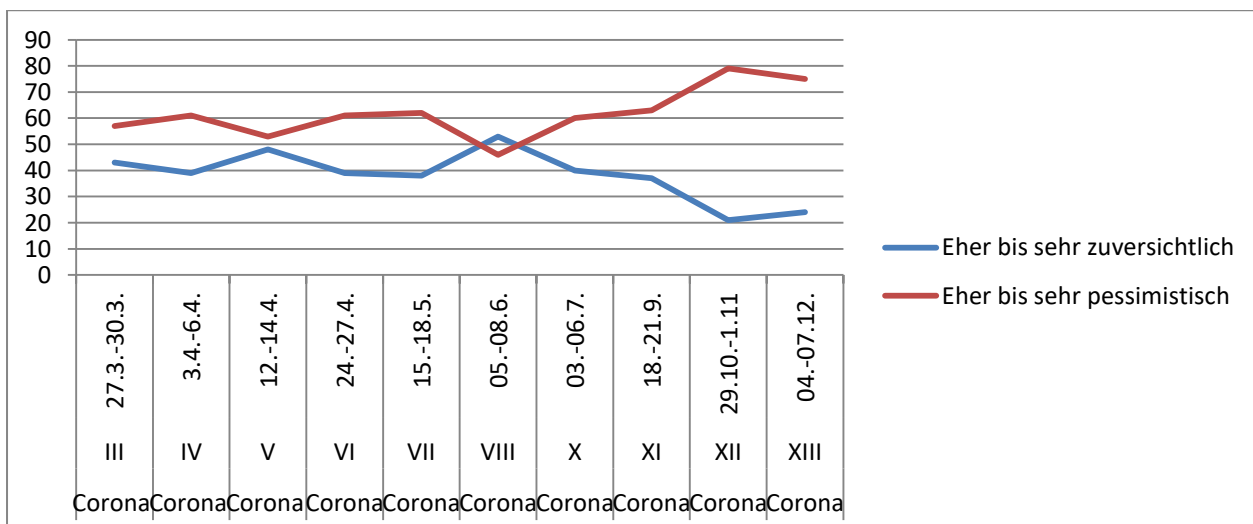
männlich



7

Insgesamt ist die MDRfragt-Gemeinschaft in dieser Hinsicht nur unwesentlich zuversichtlicher als in unserer letzten Befragung von Anfang November. Damals gaben 79 Prozent der Teilnehmenden an, eher bis sehr pessimistisch zu sein.

Entwicklung seit Ende März:



## Drei Viertel pessimistisch, dass Wirtschaft und Gesellschaft keine nachhaltigen Schäden erleiden

Ebenfalls rund drei Viertel (74 %) sind pessimistisch, dass Wirtschaft und Gesellschaft ohne nachhaltige Schäden aus der Corona-Krise hervorgehen werden. 26 Prozent sind dahingehend zuversichtlich.

Frage: Wie zuversichtlich sind Sie, dass Wirtschaft und Gesellschaft die Corona-Krise ohne nachhaltige Schäden überstehen?

Zusammengeführt: eher bis sehr zuversichtlich



Zusammengeführt: eher bis sehr pessimistisch



## Deutliche Mehrheit macht sich große Sorgen wegen Corona-Staatsschulden

8 Dass sich Deutschland wegen der Corona-Pandemie zu stark verschuldet, macht 78 Prozent der beteiligten MDRfragt-Mitglieder große oder sehr große Sorgen. Bei 22 Prozent sind diese Sorgen dagegen klein oder sehr klein.

Frage: Wie groß ist Ihre Sorge, dass sich Deutschland wegen der Corona-Pandemie zu stark verschuldet?

Zusammengeführt: sehr groß ODER groß



Zusammengeführt: klein ODER sehr klein





## Mehr als drei Viertel halten aktuelle Maßnahmen für nicht wirksam genug

Mehr als drei Viertel der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der aktuellen Befragung beteiligt haben, denken nicht, dass die aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen den Anstieg der Infektionszahlen wirksam begrenzen werden (78 %). 19 Prozent halten sie dagegen für wirksam genug.

*Frage: Denken Sie, die aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen werden den Anstieg der Infektionszahlen wirksam begrenzen?*

Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja



Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein



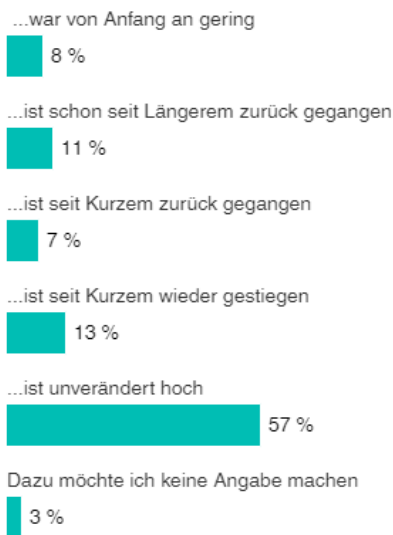
Weiß nicht



## Bereitschaft, sich an Regeln zu halten, bei Mehrheit ungebrochen hoch oder wieder gestiegen

Die Bereitschaft, sich an die derzeitigen Corona-Maßnahmen zu halten, ist bei der deutlichen Mehrheit der Befragten ungebrochen hoch oder seit Kurzem wieder gestiegen (zusammen 76 %). Zusammengerechnet 21 Prozent gaben an, dass ihre Bereitschaft von Anfang an gering war, seit Längerem oder Kurzem zurück gegangen ist.

Frage: Hat sich Ihre Bereitschaft, sich an die Corona-Maßnahmen zu halten, verändert? Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Meine Bereitschaft, mich an die Corona-Einschränkungen zu halten...



Diese Frage haben wir der MDRfragt-Gemeinschaft seit Mitte Mai immer wieder gestellt. Im Zeitverlauf zeigt sich, dass der Anteil derjenigen, die bereit sind, sich an die Regeln zu halten, seit Anfang November noch einmal leicht angestiegen ist:

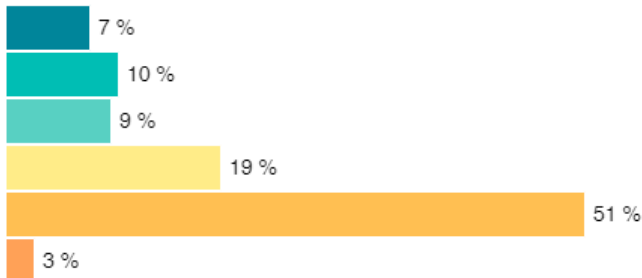
Entwicklung seit Mitte Mai:

Bereitschaft, Regeln einzuhalten	Corona VII 15.-18.5.	Corona IX 19.-22.6	Corona XI 18.-21.9.	Corona XII 29.10.- 1.11	Corona XIII 4.-7.12.
von Anfang an gering	9	9	10	8	8
schon seit längerem zurück gegangen	10	12	12	11	7
seit Kurzem zurück gegangen	17	21	9	7	6
ungebrochen / unverändert hoch	60	54	65	57	62
seit Kurzem wieder gestiegen	n.v.	n.v.	n.v.	13	14

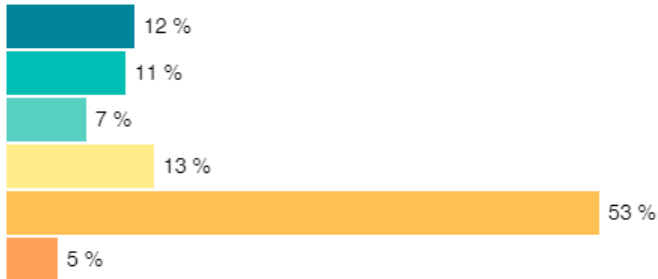
Bei der jüngsten Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen ist der Anteil derjenigen, deren Bereitschaft seit Kurzem wieder gestiegen ist, größer als in den älteren Gruppen. Bei den 30- bis 49-Jährigen ist dafür der Anteil derjenigen, deren Bereitschaft zurück gegangen ist oder von Anfang an gering war, überdurchschnittlich hoch (30 Prozent, im Durchschnitt: 21 Prozent). Der Anteil derjenigen, die eine ungebrochene Bereitschaft zeigen, sich an die Regeln zu halten, scheint den Ergebnissen zufolge mit dem Alter anzusteigen:

- ...war von Anfang an gering
- ...ist schon seit Längerem zurück gegangen
- ...ist seit Kurzem zurück gegangen
- ...ist seit Kurzem wieder gestiegen
- ...ist ungebrochen hoch
- Dazu möchte ich keine Angabe machen

16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre

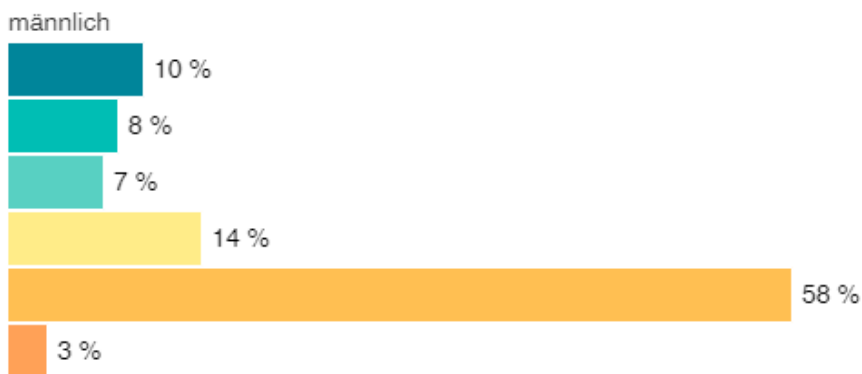


65 Jahre und älter



Zudem sind Unterschiede zwischen den Männern und Frauen, die an der Befragung teilgenommen haben, feststellbar. So sind mehr Teilnehmerinnen ungebrochen hoch motiviert, die Regeln einzuhalten (66 % zu 58 % bei den Männern). Dagegen ist bei mehr Männern die Bereitschaft, sich an die Regeln zu halten, zurückgegangen oder war von Anfang an gering (25 % zu 17 % bei den Frauen).

- ...war von Anfang an gering    ● ...ist schon seit Längerem zurück gegangen
- ...ist seit Kurzem zurück gegangen    ● ...ist seit Kurzem wieder gestiegen    ● ...ist ungebrochen hoch
- Dazu möchte ich keine Angabe machen



## 40 Prozent wollen sich bewusst stärker einschränken als die Regeln vorgeben

Die Bundesregierung hat an die Bevölkerung appelliert, sich noch stärker einzuschränken, als es die Regeln vorgeben. 40 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung tun dies nach eigenen Angaben auch: Sie schränken sich bewusst stärker ein, als verlangt wird. 46 Prozent gaben dagegen an, sich zwar an die Regeln zu halten, aber alle erlaubten Dinge, auf die sie Lust haben, zu tun. Für 12 Prozent sind die derzeitigen Regeln schon eine zu starke Einschränkung, die sie nicht immer einhalten.

*Frage: Die Bundesregierung hat an die Bevölkerung appelliert, sich noch stärker einzuschränken, als es die Regeln vorgeben. Wie verhalten Sie sich?*

Ich schränke mich bewusst stärker ein, als verlangt.



Ich halte mich an die Regeln, aber alle erlaubten Dinge, auf die ich Lust habe, mache ich auch.



Mir sind die derzeitigen Regeln schon eine zu starke Einschränkung, die ich nicht immer einhalte.



Keine Angabe



## Trendwende: Vertrauen in Politik deutlich gesunken

Seit Ende März fragen wir die MDRfragt-Gemeinschaft immer wieder danach, wie groß ihr Vertrauen ist, dass die Politik in der Corona-Krise die richtigen Entscheidungen trifft. Bis Ende September hat zumindest für die Bundes- und Landesebene immer mehr als die Hälfte angegeben, großes Vertrauen zu haben. Nun gibt es eine Trendwende: Erstmals misstrauen mehr Menschen der Bundes- und Landespolitik in Coronafragen.

Für die Bundespolitik geben 56 Prozent an, weniger großes oder kleines Vertrauen zu haben. Demgegenüber sprechen 43 Prozent ihr großes oder sehr großes Vertrauen aus (-9 Prozentpunkte zu September).

Noch deutlicher verliert die Landespolitik an Vertrauen: 59 Prozent sprechen ihr nur weniger großes oder kleines Vertrauen aus, 40 Prozent großes oder sehr großes (-15 Prozentpunkte zu September).

Auf kommunaler Ebene war bereits seit langem der Anteil derjenigen, die wenig Vertrauen aufbringen, größer. Aber auch hier ist der Anteil dieser Gruppe nochmals gestiegen und liegt nun bei 59 Prozent. Sehr großes oder großes Vertrauen haben hier nur 37 Prozent (-8 Prozentpunkte zu September).

Frage: Wie groß ist aktuell Ihr Vertrauen in die Politik, dass sie in der Coronakrise die richtigen Entscheidungen trifft?

Bundesebene	Corona III 27.3.-30.3.	Corona IV 3.4.-6.4.	Corona V 12.-14.4.	Corona VI 24.-27.4.	Corona VII 15.-18.5.	Corona VIII 5.-8.6.	Corona X 03.-06.7.	Corona 15.-24.8.	Corona XI 18.-21.9.	Corona XIII 4.-7.12.
groß / sehr groß	60	62	64	58	51	58	57	53	52	43
weniger groß / klein	39	38	35	42	48	41	41	47	47	56
Landesebene	Corona III 27.3.-30.3.	Corona IV 3.4.-6.4.	Corona V 12.-14.4.	Corona VI 24.-27.4.	Corona VII 15.-18.5.	Corona VIII 5.-8.6.	Corona X 03.-06.7.	Corona 15.-24.8.	Corona XI 18.-21.9.	Corona XIII 4.-7.12.
groß / sehr groß	59	59	61	53	48	55	56	53	55	40
weniger groß / klein	38	39	38	46	51	43	42	46	44	59
kommunale	Corona III 27.3.-30.3.	Corona IV 3.4.-6.4.	Corona V 12.-14.4.	Corona VI 24.-27.4.	Corona VII 15.-18.5.	Corona VIII 5.-8.6.	Corona X 03.-06.7.	Corona 15.-24.8.	Corona XI 18.-21.9.	Corona XIII 4.-7.12.
groß / sehr groß	49	47	50	43	40	45	46	41	45	37
weniger groß / klein	47	49	45	52	55	51	50	54	52	59

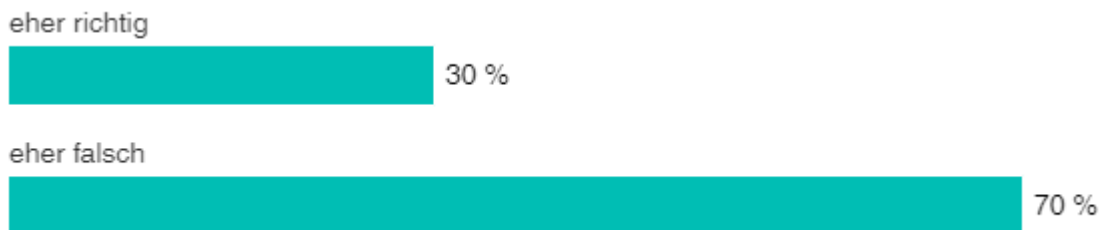
## Lockerungen zu den Feiertagen: Mehr als Hälfte findet sie zu Weihnachten falsch, deutliche Mehrheit zu Silvester

Die Lockerung der Kontaktbeschränkungen zu Weihnachten finden 56 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eher falsch, 44 Prozent eher richtig. Für Silvester ist die Ablehnung der geplanten Lockerungen sogar noch deutlicher: Sie finden 70 Prozent eher falsch, 30 Prozent eher richtig.

*Frage: Wie finden Sie alles in allem die Lockerung der Kontaktbeschränkung an Weihnachten?*

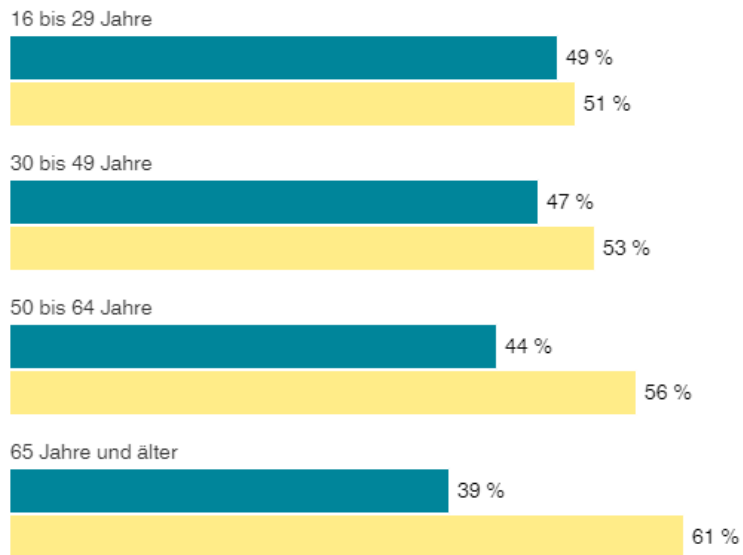


*Frage: Und wie finden Sie die Lockerung der Kontaktbeschränkung an Silvester?*



Vor allem die älteren Befragten finden die geplanten Lockerungen zu Weihnachten eher falsch:

● eher richtig ● eher falsch





## Große Mehrheit rechnet mit komplettem Lockdown im Januar

Dass es im neuen Jahr zu einem kompletten Lockdown kommen wird, denkt die überwiegende Mehrzahl der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer (85 %). Nur 8 Prozent gehen nicht davon aus, dass es dazu kommen wird.

*Frage: Einige Politiker, darunter Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, warnen vor einem strikten Lockdown im Januar, wenn die Corona-Zahlen bis dahin nicht deutlich zurückgehen. Was glauben Sie: Werden wir Anfang 2021 noch einmal einen kompletten Lockdown erleben?*

Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja



Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein



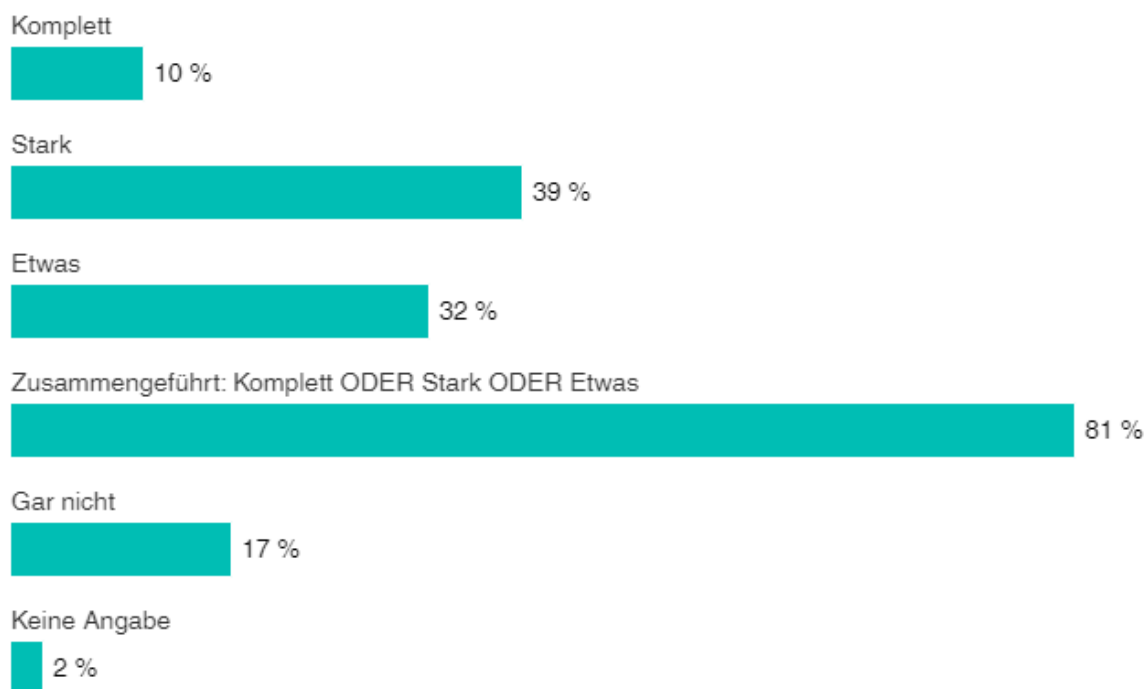
Kann ich nicht einschätzen



## Mehrheit will Kontakte zu Weihnachten einschränken

Rund 8 von 10 MDRfragt-Mitglieder, die bei der Befragung mitgemacht haben, wollen zu Weihnachten Kontakte oder Besuche etwas, stark oder komplett einschränken. Allein 39 Prozent haben angegeben, die Kontakte stark einschränken zu wollen, 32 Prozent etwas. Komplett einschränken wollen sie 10 Prozent. Gar nicht einschränken wollen 17 Prozent ihre Kontakte oder Besuche zur Weihnachtszeit.

Frage: Wie stark wollen Sie an Weihnachten Kontakte oder Besuche einschränken?



## Mehr als die Hälfte findet Hotelöffnungen über Weihnachten nicht richtig

In einigen Bundesländern, darunter auch in Sachsen, soll es über Weihnachten möglich sein, in Hotels und anderen Beherbergungsstätten zu übernachten, um die Familie zu besuchen. 55 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer finden das nicht richtig. 42 Prozent dagegen schon.

*Frage: In einigen Bundesländern, darunter auch in Sachsen, soll es über Weihnachten möglich sein, in Hotels und anderen Beherbergungsstätten zu übernachten, um die Familie zu besuchen. Finden Sie das richtig?*

Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja



Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein



Keine Angabe



Selber nutzen wollen diese Möglichkeit übrigens nur die wenigsten: 96 Prozent gaben an, Weihnachten nicht in einem Hotel oder in einer Ferienwohnung zu verbringen, um die Familie zu sehen.

19

*Frage: Haben Sie persönlich vor, Weihnachten in einem Hotel oder einer Ferienwohnung zu verbringen, um die Familie zu sehen?*

Nein



Ja



Weiß ich noch nicht



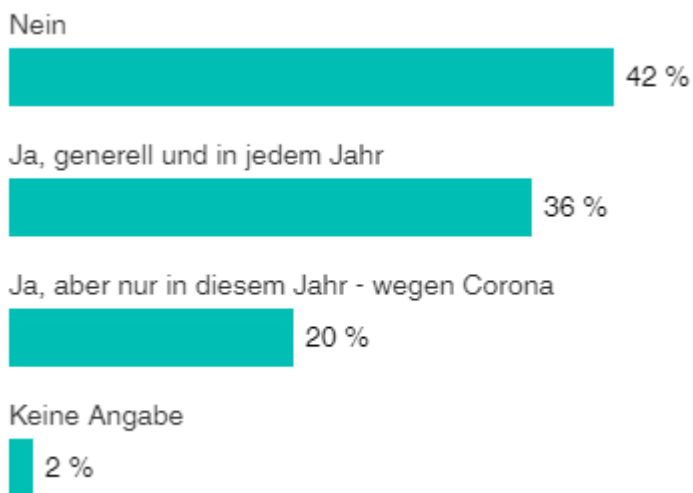
Keine Angabe



## Böllerverbot: 4 von 10 sind dagegen

Ein komplettes, privates Böllerverbot zu Silvester ist bislang nicht geplant. 42 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, wären dagegen. Allerdings sind 36 Prozent dafür – generell und in jedem Jahr. Weitere 20 Prozent würden dies in diesem Jahr begrüßen wegen Corona.

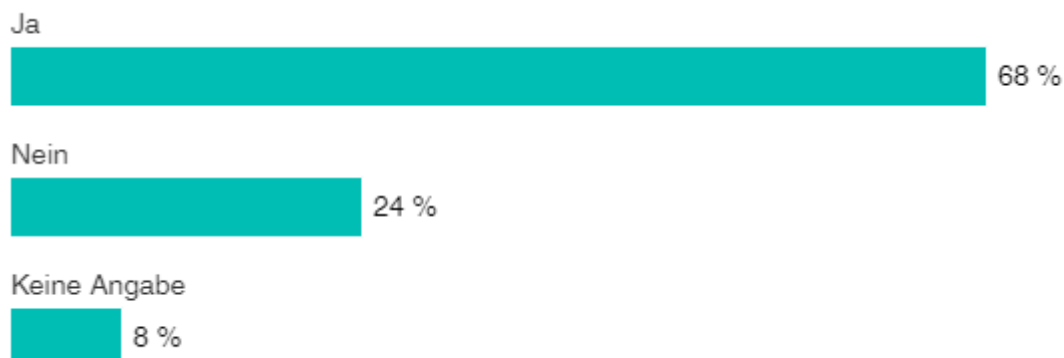
Frage: Schon in unserer Blitzbefragung hatten wir Sie zum umstrittenen Umgang mit Silvesterfeuerwerk befragt. Nun wollen wir es gerne genauer wissen: Sind Sie für ein komplettes privates Böllerverbot zu Silvester?



## Skiurlaubs-Verbot: Mehr als zwei Drittel dafür

Es gibt Diskussionen darüber, die Skigebiete in diesem Winter EU-weit zu schließen, um Corona-Infektionen durch Skiurlaube möglichst zu vermeiden. 68 Prozent fänden ein Skiurlaubs-Verbot für diese Saison richtig. Dagegen sind 24 Prozent.

Frage: Es gibt Diskussionen darüber, die Skigebiete in diesem Winter EU-weit zu schließen, um Corona-Infektionen durch Skiurlaube möglichst zu vermeiden. Fänden Sie ein Skiurlaubs-Verbot für diese Saison richtig?



## Impfbereitschaft: Mehr als die Hälfte skeptisch gegenüber frühzeitiger Impfung

Erste Hersteller haben nun eine Zulassung ihres Corona-Impfstoffs beantragt. Die Marktzulassung könnte in Kürze erfolgen. Mehr als die Hälfte hat nicht vor, sich frühzeitig impfen zu lassen: 18 Prozent gaben an, sich gar nicht impfen lassen zu wollen. Weitere 40 Prozent würden sich zwar impfen lassen, allerdings erst dann, wenn Langzeitstudien vorliegen. 39 Prozent würden sich impfen lassen, sobald dies möglich ist.

*Frage: Erste Hersteller haben nun eine Zulassung ihres Corona-Impfstoffs beantragt. Die Marktzulassung könnte in Kürze erfolgen. Vorausgesetzt, der Impfstoff ist zugelassen und verfügbar: Würden Sie sich impfen lassen?*

Ja, sofort bzw. frühzeitig / sobald es mir möglich ist



Erst, wenn Langzeitstudien vorliegen



Nein



Keine Angabe



Zuletzt hatten wir die MDRfragt-Gemeinschaft Anfang Juni danach befragt. Damals gaben 43 Prozent an, sich frühzeitig impfen lassen zu wollen. 14 Prozent gaben damals an, sich nicht impfen lassen zu wollen. Der Anteil derjenigen, die auf Langzeitstudien warten wollten, ist ungefähr gleich groß wie in der aktuellen Befragung.

*Ergebnisse von Anfang Juni*

Ja, sofort bzw. frühzeitig



Erst wenn Langzeitstudien vorliegen



Nein



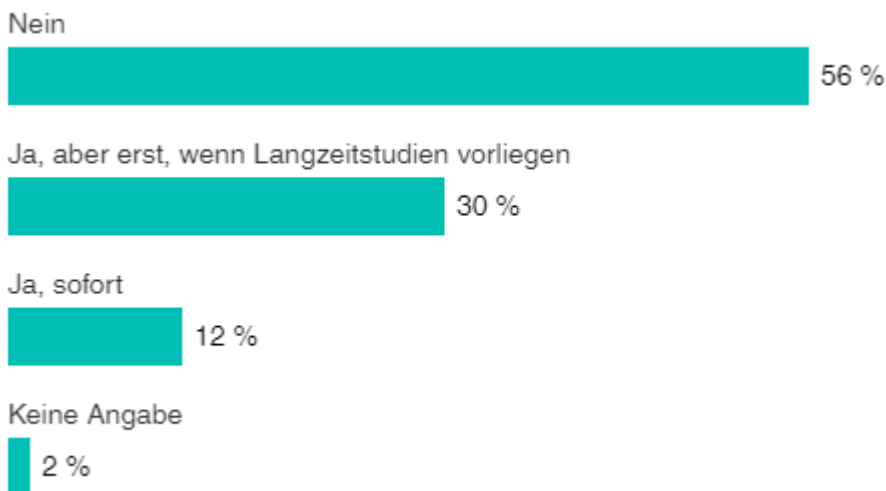
Keine Angabe



## Impfpflicht: Mehr als die Hälfte dagegen

Mehr als die Hälfte der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (56 %) sind gegen eine Corona-Impfpflicht. 30 Prozent sind dafür, wenn Langzeitstudien vorliegen. 12 Prozent würden eine sofortige Impfpflicht begrüßen.

Frage: Wenn ein zugelassener Impfstoff zur Verfügung steht: Sind Sie dann für eine Corona-Impfpflicht?



22

Mitte September, als wir das letzte Mal nach der Impfpflicht gefragt haben, war die Ablehnung der MDRfragt-Gemeinschaft noch geringer: Damals gaben 38 Prozent an, generell dagegen zu sein. 41 Prozent sagten, sie seien dafür, wenn es Langzeitstudien gibt. 20 Prozent waren für eine sofortige Impfpflicht.

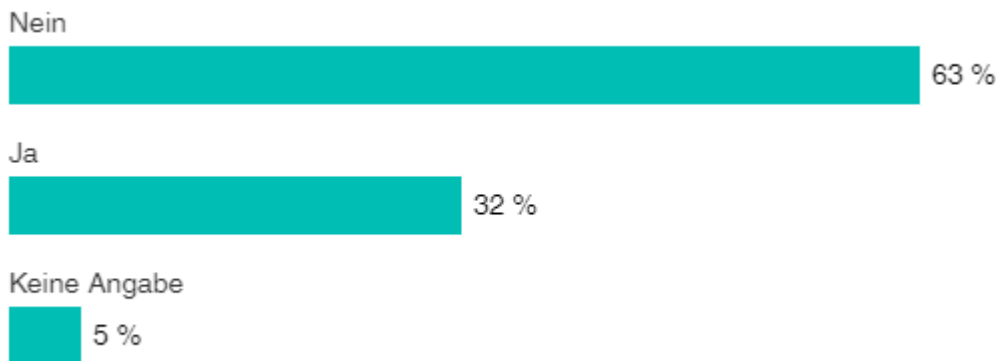
Ergebnisse von Mitte September:



## Impfpass: Mehrheit dagegen

Immer wieder diskutiert wird auch, ob Menschen, die gegen Corona geimpft sind, mehr Freiheiten eingeräumt werden sollten als nicht-geimpften. So könnten zum Beispiel Konzerte, Gaststätten oder Urlaubsziele ausschließlich für Geimpfte zugänglich sein. Die Mehrheit der Befragten (63 %) ist dagegen, dass gewisse Dinge ausschließlich Menschen nutzen dürften, die gegen Corona geimpft sind. 32 Prozent sind dafür.

*Frage: Immer wieder diskutiert wird auch, ob Menschen, die gegen Corona geimpft sind, mehr Freiheiten eingeräumt werden sollten als nicht-geimpften. So könnten zum Beispiel Konzerte, Gaststätten oder Urlaubsziele ausschließlich für Geimpfte zugänglich sein. Fänden Sie es richtig, wenn gewisse Dinge ausschließlich Menschen nutzen dürften, die gegen Corona geimpft sind?*



## Priorisierung bei Impfungen: Deutliche Mehrheit dafür

Der Impfstoff wird nicht von Anfang an für alle reichen. Daher wurden priorisierte Gruppen bestimmt, die Vorrang haben: mögliche Risikopatienten, Pflegekräfte und medizinisches Personal sowie Mitarbeitende in wichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge (z. B. Lehrer, Erzieher). Dieses Vorgehen findet die deutliche Mehrheit (79 %) der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer richtig. 12 Prozent finden es falsch.

*Frage: Und finden Sie es an sich richtig, dass zunächst nur bestimmte Personengruppen die Möglichkeit einer Impfung erhalten sollen?*



## Mehr als die Hälfte findet, medizinisches Personal sollte zuerst geimpft werden

Auch innerhalb der priorisierten Gruppen wird der Impfstoff zu Beginn nicht für alle reichen. Wenn es nach der MDRfragt-Gemeinschaft ginge, sollten medizinisches Personal und Pflegekräfte zuerst geimpft werden. 54 Prozent sind dafür. 18 Prozent finden, dass zuerst Risikogruppen geimpft werden sollten und 12 Prozent wären dafür, zunächst Mitarbeitende in wichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge zu impfen.

*Frage: Der Impfstoff wird nicht von Anfang an für alle reichen. Daher wurden priorisierte Gruppen bestimmt, die Vorrang haben: mögliche Risikopatienten, Pflegekräfte und medizinisches Personal sowie Mitarbeitende in wichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge (z. B. Lehrer, Erzieher). Aber auch innerhalb der priorisierten Gruppen wird der Impfstoff zu Beginn nicht für alle reichen. Wenn es nach Ihnen ginge: Welche Personengruppe sollte zuerst geimpft werden?*

medizinisches Personal und Pflegekräfte (auch in Altenheimen)



Risikogruppen (ältere und Menschen mit Vorerkrankungen)



Mitarbeitende in wichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge (z. B. der Gesundheitsämter, der Polizei- und Sicherhei...



Keine Angabe / kann ich nicht beurteilen



Andere Personengruppe, nämlich:





## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 04.-07.12.2020 stand unter der Überschrift:

### **Corona zum Jahreswechsel - Rettung durch Impfstoff oder kompletter Lockdown?**

Insgesamt sind bei mdrFRAGT 34.157 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 07.12.2020, 9 Uhr).

19.939 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	385 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	3.556 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	8.761 Teilnehmende
65+:	7.237 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	10.334 (51,8 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	4.914 (24,6 Prozent)
Thüringen:	4.691 (23,5 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	54 Prozent
Weiblich:	46 Prozent

Die Ergebnisse haben wir in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.